



L-Ascorbinsäure:
Die einzige Form von Vitamin C in Cremes, die der Körper erkennt und zur Kollagenproduktion nutzen kann

CARE

Schöne Grüße
DR. THOMAS
PROEBSTLE
KÄMPFT GEGEN
DAS ALTERN. HÄLT
IHN DAS WENIGS-
TENS JUNG?

SCHÖNHEITSCHIRURGIE

IMMER AN DEN LASER DENKEN

Zombie-Alarm
durch Brachial-OPs,
das muss nicht
sein – sagt Chirurg
Thomas Proebstle

TEXT: Tobias Moorstedt

FOTOS: Camillo Büchelmeier

ILLUSTRATION: KAGAN McLEOD; SAKKO; SCABAL; ROLLKRÄGENPULLOVER: JOHN SMEDLEY

N

NATÜRLICHKEIT IST JA DAS Mantra, auf das sich alle einigen können. „Natürliche Ausstrahlung“ fordern Castingshows genauso wie Kontakt- oder Stellenanzeigen. Soweit die Theorie. Dann wäre da noch die Realität. Und jetzt kommt Dr. Thomas Proebstle, Facharzt für Dermatologie und Phlebologie (Venenheilkunde), mit eigener Privatklinik in Mannheim, ins Spiel: Bei ihm liegen die unter dem Messer, für die Natürlichkeit auch nichts anderes ist als eine bestimmte Variante des künstlich Herstellbaren. Was auch immer man davon hält: Dr. Proebstle und seine Kollegen von der Schönheitschirurgie sind Teil einer millionenschweren Industrie mit traumhaften Zuwachsraten. Mit ethischen Fragen des *enhancement*, der Verbesserung des Menschen mit künstlichen Mitteln, beschäftigt sich Proebstle eher weniger. Er ist für die da, die sich längst entschieden haben, dass natürlich ist, was gefällt. Also fragten wir ihn gleich: Was geht? So einiges, sagt Dr. Proebstle. Ein Fachgespräch – das wir nur leicht gestrafft haben.



Ihre Branche hat in Deutschland den Ruch des Unseriösen. Da unterziehen sich C-Prominente wie Brigitte Nielsen einer

„Ich würde gern Schwarzenegger operieren. Eine Ikone darf nicht aussehen wie ein schrumpeliger Greis“

Komplettüberholung, da zoomt die Kamera gern an die blutende Wunde ran. Die Freak-Show, die im Fernsehen stattfindet, hat mit meinem Berufsalltag nichts zu tun und ist auch keine gute Werbung für unsere Branche. Wenn ich im Fernsehen sehe, wie sich ein Baustellenarbeiter zu Brad Pitt umarbeiten lässt, dann kann ich nur mit dem Kopf schütteln. Kein normaler Mensch würde



Das tut weh
JUNG ZU BLEIBEN IST EIN ALTER TRAUM, DER ALLERLEI SELTSAMES GERÄT HERVORBRACHT HAT

sich das wünschen. In Wirklichkeit ist der überwiegende Teil der Patienten prinzipiell zufrieden mit seinem Aussehen, will nur die altersbedingten Veränderungen neutralisieren. Große Eingriffe wie Nasen-OPs oder Brustimplantate können zu Beginn des Erwachsenenalters oder nach Schwangerschaften sinnvoll sein, der Trend geht aber ganz klar hin zu minimalinvasiven Behandlungen, die weniger eingreifen oder praktisch keine Spuren hinterlassen.

Was ist darunter genau zu verstehen?
Das heißt zum Beispiel Fillerinjektion plus

Körperkonturen, sind moderne Technologien wie Laser, Radiowellen oder HIFU die schonenderen und nachhaltigeren Methoden. Die Verfahren basieren auf einer deutlichen Erhitzung des Unterhautbindegewebes, wie etwa bei dem LipoSonix-Verfahren, das in meinen Augen die derzeitige Speerspitze der Ultraschall-Ingenieurskunst darstellt. Bei der sogenannten Thermage zum Beispiel werden die unteren Schichten der Gesichtshaut mit Radiowellen erwärmt, wodurch es zu einer Straffung des Gewebes und einer Stimulierung der Kollagen-Neubildung kommt. Natürlich ist der Vorher-nachher-Effekt bei dieser Methode nicht ganz so extrem wie bei einem Facelifting, aber das hat ja auch große Nachteile.

Wir finden zwar, dass das Ganze insgesamt ein riesiger Nachteil ist, dass es einen zur Fratze werden lässt – aber erzählen Sie ruhig...

Nach einem Facelifting sitzt die Haut eng am Schädel, aber es ist halt noch alte Haut, und möglicherweise fehlt immer noch Volumen. Mit Laser, Thermage und anderen Behandlungen wie Fillerinjektionen kann man auch die Hautstruktur verfeinern. Eine gute Gesichtshaut basiert ja nicht nur auf Straffheit, da geht es auch um Volumen, Funktionalität und Hautqualität. Und beim Facelifting erkaufte man sich die neue Straffheit nicht selten durch den Verlust der natürlichen Mimik.

Allerdings. Und der Laser sorgt jetzt quasi für Facelifting 2.0?

Die Hitze, die der Laser entwickelt, hat viele Anwendungsmöglichkeiten. Man kann damit schneiden oder die Haut straffen. Wir haben in unserer Klinik ein Instrument, das eine Mischung aus Absaugkanüle und Laser ist, die sogenannte CoolLipo. Mit dem Laser zerschießt man die Fettzellen, saugt sie ab und erhitzt gleichzeitig das Bindegewebe, man kann die Haut richtig schrumpfen sehen. Das ist schon ein bisschen Science-Fiction.

Seit Jahren spricht man davon, dass auch immer mehr Männer, wie man so sagt, „was machen lassen“. Gibt es diesen Boom wirklich?

Das hängt ganz vom Eingriff ab. Eine Nasen-OP oder ein Facelift ist für Männer noch immer ein wirksames Tabu. Bei den erwähnten Bodysculpting-Anwendungen hingegen liegt der Anteil der Männer bereits bei mehr als 30 Prozent. Zu mir kommen viele Männer, die trotz harten Trainings ihr Bauchfett nicht mehr wegbekommen oder keine Lust mehr haben, dass man den Bierbauch durch das T-Shirt sieht. Meine Patienten haben sich

den Schritt meist gut überlegt und wissen sehr genau, was sie wollen.

Der amerikanische Ökonom Daniel Hamermesh hat in einer Studie festgestellt, dass gutes Aussehen und Erfolg im Beruf in einem starken Zusammenhang stehen. Dieser „Schönheitsbonus“, so Hamermesh, betrage bei Männern bis zu zehn Prozent des Gehalts. Spielt die Karriereplanung eine große Rolle bei der Entscheidung für eine Behandlung?

In der heutigen Wirtschaftswelt ist es für viele Unternehmen sehr wichtig, sich den Kunden gegenüber dynamisch und jugendlich zu präsentieren. Dieses Image müssen dann auch die Mitarbeiter mit Kundenkontakt auf den ersten Blick vermitteln. Dabei geht es weniger um klassische Schönheit als vielmehr darum, nicht müde und verbraucht auszusehen.

Was ist denn gegen ein ermüdetes Gesicht zu sagen, wenn man nun mal müde ist?

Ich habe viele Patienten, die sagen: Wenn ich in den Spiegel blicke, dann sehe ich einen fertigen Typen, obwohl ich mich gut fühle. Jeder Mensch hat ein Bild von sich und

OTTO KERN
FRAGRANCES

EGOLUXE



seinem Körper im Kopf, das er gern realisiert sehen möchte. Ich helfe den Patienten, diese inneren Bilder und die äußere Erscheinung zur Deckung zu bringen. Dann tritt man auch wieder mit mehr Selbstbewusstsein auf. Eine ästhetische Behandlung kann also durchaus einen positiven Effekt auf die Karriere haben – in manchen Ländern ist das viel verbreiteter als in Deutschland. Im Libanon, dem Land mit der höchsten Pro-Kopf-Dichte an ästhetischen Eingriffen, bekommt man zum Beispiel ohne Weiteres einen Bankkredit, wenn man nachweisen kann, dass die Beauty-OP einem im Beruf weiterhelfen würde. Sie gilt als Investition in die Zukunft.

Wir dachten immer, Libanesen hätten andere Probleme. Nun gut. Auf Ihrer Webseite schreiben Sie weiterhin, dass Sie die OP dem Beruf der Patienten anpassen. Gibt es unterschiedliche, sagen wir mal, Schnittmuster und Rezepte für Aktienhändler, Lehrer und Tankwarte?

Eine Bankangestellte hat andere Rahmenbedingungen, wenn es um das Aufspritzen von Lippen geht, als eine Pornodarstellerin. Da muss zumindest im Aufklärungsgespräch diskutiert werden, ob der Wunsch nach dem Machbaren in seinem Ergebnis auch im Alltag glücklich macht. Männer in Führungspositionen sollten grundsätzlich Dynamik und Entschlossenheit ausstrahlen. Das muss man berücksichtigen, wenn man Botox in der Augen- und Stirnpartie einsetzt. Bei Frauen sorgt man zum Beispiel für ein leichtes Anheben der Augenbrauen, weil dieser offene Blick bei ihnen als sehr attraktiv gilt. Bei Männern wirkt das hingegen eher weich und erschrocken. Das muss man berücksichtigen, wenn man einen Manager behandelt: Man will ja nicht seine Autorität beschädigen. Und für einen Balletttänzer gelten wieder andere Rahmenbedingungen.

Welchen deutschen prominenten Mann würden Sie eigentlich gern mal beraten? Til Schweiger? Guido Westerwelle? Der könnte vielleicht etwas mehr Entschlossenheit vertragen.

Keinen Deutschen, sondern Arnold Schwarzenegger. Wenn es einmal wirklich notwendig wird, würde ich mich dadurch sozusagen an der Rettung des Weltkulturerbes beteiligen können. Denn eine solche Ikone des Körperkulturs darf später nicht aussehen wie ein schrumpeliger Greis.

Gibt es eigentlich noch Frauen, die aussehen wollen wie Pamela Anderson?

Die durchschnittliche Größe der Silikonkissen ist drastisch gesunken. Überhaupt muss man sagen, dass der Anteil von Operationen mit Implantaten für Po, Bauch oder Waden

Das Ende vom Lid

HIER WIRD GESCHNIPPELT,
GESTRAFFT UND IMPLANTIERT.
DIE WICHTIGSTEN ADRESSEN
FÜR DEN NEUEN MENSCHEN



1 Dr. Thomas Proebstle

Privatklinik Proebstle
P6, 26 (auf den Planken)
68161 Mannheim
Telefon: 0621 3069600
privatklinik-proebstle.de

2 Dr. Christoph Liebich

Hackenstraße 2
80331 München
Telefon: 089 265863
hautarzt-muenchen.com

3 Dr. Gerhard Sattler

Rosenpark Klinik
Heidelberger Landstraße 18/20
64297 Darmstadt
Telefon: 06151 95470
rosenparkklinik.de

4 Prof. Volker Steinkraus

Stephansplatz 5
20354 Hamburg
Telefon: 040 3510750
dermatologikum.de

am Gesamtmarkt im Vergleich zu anderen Bodysculpting-Operationen sehr gering ist. Außerdem hat man den Stars der Vergangenheit, Pam Anderson, Cher oder Michael Jackson die Operationen allzu deutlich angesehen. Im 21. Jahrhundert hat man sich aber sogar in Amerika überwiegend die zurückhaltende europäische Mentalität angeeignet.

In einer Broschüre schreiben Sie: „Der Traum von der ewigen Jugend wird endlich wahr.“ Jahrhundertlang träumte der Mensch von ewiger Schönheit – vergebens. Herr Proebstle, meinen Sie so was wirklich ernst?

Wir entwickeln uns langsam, aber sicher in diese Richtung. Das liegt allerdings nicht nur an den Fortschritten der medizinischen Technik, sondern auch am kulturellen Wan-

del. Als ich in den 80er-Jahren an der Universität studierte, da sahen 65-jährige Männer und Frauen wirklich noch aus wie Greise. Das hat sich zwischenzeitlich nicht nur physisch geändert Heute gibt man den 60-Jährigen lustige Namen wie „Silver Surfer“, sie sind aktiv, suchen neue berufliche Herausforderungen oder verlieben sich noch mal bis über beide Ohren. Fitness und Ernährung spielen eine größere Rolle als früher. Dazu kommen bessere medizinische Versorgung und Verständnis für schleichende Alterungsprozesse des menschlichen Organismus. Mir kommt diese Entwicklung entgegen, denn ich bin nicht der Arzt für den großen und tiefen Schnitt, sondern korrigiere diese Alterserscheinungen lieber auf dezente Art und Weise, entsprechend ihrem Auftreten, kontinuierlich.

Sind Sie eigentlich froh, dass Sie die Pam Andersons los sind und sich jetzt um die „Silver Surfer“ kümmern dürfen? Sie sehen das ja als nahezu ethisch wertvolle Arbeit, wenn man Ihnen so zuhört.

Mein Beruf ist auf jeden Fall anspruchsvoller, weil vielfältiger geworden. Dazu kommen neuartige Behandlungskonzepte, die vor zehn Jahren noch kaum Beachtung fanden, wie etwa der großzügige Ersatz von verlorengangenen Volumen im Gesicht. So ändert sich auch die Rolle unserer Branche. Die Chirurgen der alten Schule haben den Patienten nur kurz vor und nach der OP gesehen. In Zukunft werden wir den Patienten über einen längeren Zeitraum begleiten und „Wartungsarbeiten“ durchführen.

„Wartungsarbeiten“?

Ich kann mir gut vorstellen, dass der regelmäßige Besuch beim ästhetischen Mediziner in Zukunft so selbstverständlich wird wie der beim Hausarzt oder beim Therapeuten.

Ob das gut oder wünschenswert ist, wird sich noch erweisen. Die letzte Frage: Welche Innovationen sind in Zukunft zu erwarten?

Das Skalpell wird immer seltener verwendet. Und als Nächstes wird man in vielen Fällen auf Injektionen verzichten können. In den USA laufen Studien mit einer neuartigen Technologie, die riesige Moleküle wie Botulinumtoxin ohne Verletzung durch die intakte Haut bis zur Muskulatur in die Tiefe bringen kann. Man hat dafür ein Transportsystem entwickelt, das in einem Gel auf die Haut aufgetragenes Botulinumtoxin und andere pharmakologisch wirksame Substanzen durch sämtliche Hautschichten hindurch in wirksamen Konzentrationen in den Organismus bringt. Erste Tests haben phänomenale Ergebnisse erbracht. ●●